

Plurizentrische Sprachen und Fremdsprachenunterricht: Romania

(Claudia Polzin-Haumann, Universität des Saarlandes)

Obwohl das wissenschaftliche Interesse am Phänomen des sprachlichen Plurizentrik jüngeren Datums ist, besteht aktuell in der (romanistischen) Linguistik weitgehend Konsens über den plurizentrischen Charakter vieler Sprachen, auch wenn im Einzelnen viele Aspekte noch mehr oder weniger kontrovers diskutiert werden. In Fremdsprachenforschung und Didaktik wurden die Erkenntnisse der linguistischen Forschung bislang allerdings eher weniger rezipiert. Ein Anliegen des Beitrags ist es, stärkere Bezüge zwischen diesen beiden Bereichen herzustellen. Dabei wird u.a. (am Beispiel des Spanischen und Französischen) nach sprachenbezogenen und zielgruppenspezifischen Spezifika gefragt. In einem zweiten Teil sollen Herausforderungen und Perspektiven einer ‚plurizentrikbewussten‘ Vermittlung des Spanischen und Französischen diskutiert werden.